

„Altgewohntes Geräusch“

(Waltrautes Bericht; „Götterdämmerung“, Zweiter Aufzug, Dritte Szene)



Arthur Rackham:

Waltraute beschwört Brünnhilde, den Ring zurück zu geben

Wie immer, wo das Schicksal waltet, haben Vernunftgründe keine Chance. In drastischen Worten, humorvoll und unverschnörkelt, zeigt Loriots Resümee der Einrollen-Partie der Walküre Waltraute die verfahrenere Situation gnadenlos auf (Götterdämmerung, 3. Aufzug, 3. Szene).

„Inzwischen hütet Brünnhilde das Heim und gedenkt liebevoll ihres fernen Ehemannes. Überraschend erhält sie Besuch von Waltraute, einer Walküre, die trotz strengsten Verbots aus Walhall herübergeritten ist, um bei der Schwester Brünnhilde ihr Herz auszuschütten.

Sie schildert den trostlosen Zustand Wotans, des an Leib und Seele gebrochenen Vaters, und beendet ihren Bericht mit düsteren Worten, die Wotan wie im Traum gesprochen habe: von einem Fluch würden Gott und die Welt befreit, wenn Brünnhilde sich entschließen könne, ihren verdammten Ring den Rheintöchtern zurückzugeben.

Da gerät Brünnhilde aus bedrohlicher Ruhe in helle Empörung. Der Ring sei das Liebespfand ihres Ehemannes und bliebe da, wo er hingehöre: an ihrem Finger. Im übrigen könne sich Waltraute das Glück der Welt und ihrer Götter, einschließlich aller Staatsmänner und Nationen getrost an den Hut stecken.“

Loriot: Sehr verehrte Damen und Herren... Reden und Ähnliches. Hrsg. von Daniel Kehl. Zürich 1997, S. 179f.

Nach Hagens sogenanntem ‚Wachtgesang‘, in dem er sich der Hoffnung, durch Siegfried in den Besitz des Rings zu kommen, hingibt, wechselt die Szene zu Brünnhilde, die einsam vor einer Felsenhöhle sitzt. Da braust durch die Lüfte ihre Gefährtin, die Walküre Waltraute heran, mit dem Ansinnen, Brünnhilde möchte doch auf den Besitz des Ringes verzichten, um die Welt vor dem Untergang zu bewahren. Peter Wapnewski hat sich, mit natürlich ganz anderem Ernst als Lorient, der Ausdeutung dieser Szene gewidmet.

Was sie Brünnhilde vom Göttervater Wotan berichtet, gemahnt an eine „Krankengeschichte“, einen „pathologischen Bericht vom Sturz eines Großen, der tief gebeugt ist von der dunklen Last seiner Depressionen“ (260f.).

„Wotans erbarmenswürdiger Zustand erklärt sich -wenn der logischen Erklärung bedürftig — doch offenbar nur aus der Einsicht in das Geschehen nach der Erweckung der Walküre, nach Siegfrieds erneutem Aufbruch. Die Weltgier des Enkels hat des Göttervaters Rettungsplan durchkreuzt, Siegfried ist in seinem ungestümen Verfall an die welteigenen Mächte und Triebe nicht mehr der *herrlichste Wälsung*, nicht mehr würdig dessen, daß ihm Wotans *Erbe angewiesen* werde [...]. Und Brünnhilde wird nicht mehr, an Siegfrieds Seite, *erlösende Weltentat* wirken. Das souverän geplante Ende der Götter droht nun in ein totales Ende abzustürzen, ihre *Dämmerung* sich auszuweiten *zur Dämmerung* alles Lebenden.“

Wotan verhält sich einigermaßen hilflos. Nur eine Rettungsmöglichkeit fasst er noch ins Auge: Wenn Brünnhilde den Ring den Rheintöchtern zurückgibt, besteht noch Hoffnung auf Rettung für Götter und Welt.

„Beschwörend fällt Waltraute der Schwester zu Füßen, doch ihr Flehen prallt an der, die diese Welt noch einmal retten könnte, hilflos ab. Damit, mit dieser Weigerung, nimmt sie Abschied von ihrem geliebten Vater, wie er einst Abschied nahm von ihr: Das hoherotisch akzentuierte Bündnis ist zerbrochen. Sie kann die Botschaft, kann die flehende Aufforderung, den Ring für Wotan von sich zu werfen, ihn dem Rhein zurückzugeben, nicht *mit Sinn* hören. Erst wie gelähmt (*nicht faß ich, was ich erfahre*), dann in wildester Abwehr bricht ihr Bekenntnis aus ihr heraus, nichts gilt ihr Walhall, nichts das allgemeine Schicksal der Welt gegen ihr persönliches Schicksal, ihr Glück. Total besessen ist sie von ihrer Liebe zu Siegfried, von ihrer Treue zu Siegfried. Ein Vorgang von furchtbar tragischer Ironie: Sie gedenkt der Eide - tut es in dem Augenblick, da er den anderen Eid schwört, der sie verrät. So schleudert sie der verstörten Schwester ein einziges heroisches »Nein« entgegen, Walhall und sein Göttergeschick sind nichtig im Vergleich zu ihrem heiligen Liebeschicksal. Das Orchester erinnert an die SIEGFRIED-Liebe, und dann, in feierlicher Steigerung, schwört Brünnhilde dieser Liebe das Ewigkeitsbekenntnis zu - und sei es um den Preis der Vernichtung Walhalls. Wozu in tiefsinniger Umkehrung das Liebesverzicht-Motiv ertönt:

*Geh bin zu der Götter
heiligem Rat!
Von meinem Ringe
raun ihnen zu: Die Liebe ließe ich nie,
mir nähmen nie sie die Liebe,
stürzt' auch in Trümmern
Walhalls strahlende Pracht!“*

Zit. nach Peter Wapnewski: Weisst du wie das wird...? Richard Wagner Der Ring des Nibelungen. Erzählt, erläutert und kommentiert. München, Zürich 2. Aufl. 1995, S. 260.262.

Text der gesamten Szene

Die Felsenhöhe.
(wie im Vorspiel).

Brünnhilde

(sitzt am Eingange des Steingemaches, und betrachtet in stummem Sinnen Siegfried's Ring; von wonniger Erinnerung überwältigt bedeckt sie ihn dann mit Küssen, – als sie plötzlich ein fernes Geräusch vernimmt: sie lauscht, und späht zur Seite in den Hintergrund).

Altgewohntes Geräusch
raunt meinem Ohr die Ferne: –
ein Lustroß jagt
im Laufe daher;
auf der Wolke fährt es
wetternd zum Fels!
Wer fand mich einsame auf?

Waltraute's Stimme

(aus der Ferne).

Brünnhilde! Schwester!
Schläf'st oder wach'st du?

Brünnhilde

(fährt vom Sitze auf).

Waltraute's Ruf,
so wonnig mir kund! –
Komm'st du, Schwester,
schwing'st du kühn dich zu mir?

(In die Scene rufend.)

Dort im Tann
– dir noch vertraut –
steige vom Roß
und stell' den Renner zur Ruh'! –
Komm'st du zu mir?
Bist du so kühn?
Mag'st ohne Grauen
Brünnhild' bieten den Gruß?

(Waltraute ist aus dem Tann hastig aufgetreten; Brünnhilde ist ihr stürmisch entgegengeseilt: diese beachtet in der Freude nicht die ängstliche Scheu Waltraute's.)

Waltraute.

Einzig nur dir
galt meine Eile.

Brünnhilde

(in höchster freudiger Aufgeregtheit).

So wagetest du, Brünnhild' zu lieb,
Walvater's Bann zu brechen?
Oder wie? o sag'!
wär' wider mich
Wotan's Sinn erweicht? –
Als dem Gott entgegen
Siegmond ich schützte,
fehlend – ich weiß –
erfüllt' ich doch seinen Wunsch:
daß sein Zorn sich verzogen,
weiß ich auch;
denn verschloß er mich gleich in Schlaf,
fesselt' er mich auf den Fels,
wies er dem Mann mich zur Magd,
der am Weg' mich fänd' und erweckt' –
meiner bangen Bitte

doch gab er Gunst:
mit zehrendem Feuer
umzog er den Fels,
dem Zagen zu wehren den Weg.
So zur Seligsten
schuf mich die Strafe:
der herrlichste Held
gewann mich zum Weib;
in seiner Liebe
leucht' ich und lache nun auf. –
Lockte dich Schwester mein Loos?
An meiner Wonne
willst du dich weiden,
theilen, was mich betraf?

Waltraute.

Theilen den Taumel,
der dich Thörin erfaßt? –
Ein and'res bewog mich in Angst
zu brechen Wotan's Gebot.

Brünnhilde.

Angst und Furcht
fesselt dich Arme?
So verzieh der Strenge noch nicht?
Du zag'st vor des Strafenden Zorn?

Waltraute.

Dürft' ich ihn fürchten,
meiner Angst fänd' ich ein End'!

Brünnhilde.

Stauend versteh' ich dich nicht!

Waltraute.

Wehr' deiner Wallung:
achtsam höre mich an!
Nach Walhall wieder
drängt mich die Angst,
die von Walhall hierher mich trieb.

Brünnhilde

(erschrocken).

Was ist's mit den ewigen Göttern?

Waltraute.

Höre mit Sinn was ich sage! –
Seit er von dir geschieden
zur Schlacht nicht mehr
schickte uns Wotan;
irr und rathlos
ritten wir ängstlich zu Heer.
Walhall's muthige Helden
mied Walvater:
einsam zu Roß
ohne Ruh' und Rast
durchschweift' er als Wand'rer die Welt.
Jüngst kehrte er heim;
in der Hand hielt er
seines Speeres Splitter:
die hatte ein Held ihm geschlagen.
Mit stummem Wink
Walhall's Starke
wies er zum Forst,
die Welt-Esche zu fällen;
des Stammes Scheite

hieß er sie schichten
zum ragenden Hauf
rings um der Seligen Saal.
Der Götter Rath
ließ er berufen;
den Hochsitz nahm
heilig er ein:
ihm zu Seiten
hieß er die Bangen sich setzen,
in Ring und Reih'
die Hall' erfüllen die Helden.
So – sitzt er,
sagt kein Wort,
auf hehrem Stuhle
stumm und ernst,
des Speeres Splitter
fest in der Faust;
Holda's Apfel
rührt er nicht an:
Staunen und Bangen
binden starr die Götter. –
Seiner Raben beide
sandt' er auf Reise:
kehrten die einst
mit guter Kunde zurück,
dann noch einmal
– zum letzten Mal –
lächelte ewig der Gott. –
Seine Knie' umwindend
liegen wir Walkren:
blind bleibt er
den flehenden Blicken;
uns alle verzehrt
Zagen und endlose Angst.
An seine Brust
preßt' ich mich weinend:
da brach sich sein Blick
er gedachte, Brünnhilde, dein'!
Tief seufzte er auf,
schloß das Auge,
und wie im Traume
raunt' er das Wort: –
„des tiefen Rheines Töchtern
gäbe den Ring sie zurück,
von des Fluches Last
erlös't wr' Gott und Welt!“ –
Da sann ich nach:
von seiner Seite
durch stumme Reihen
stahl ich mich fort;
in heimlicher Hast
bestieg ich mein Ro,
und ritt im Sturme zu dir.
Dich, o Schwester,
beschwr' ich nun:
was du vermag'st,
vollfhr' es dein Muth!
Ende der Ewigen Qual!

Brünnhilde.

Welch' banger Träume Mären
 meldest du traurige mir!
 Der Götter heiligem
 Himmels-Nebel
 bin ich Thörin enttaucht:
 nicht fass' ich, was ich erfahre.
 Wirr und wüst
 scheint mir dein Sinn;
 in deinem Aug'
 – so übermüde –
 glänzt flackernde Gluth:
 mit blasser Wange
 du bleiche Schwester,
 was willst du wilde von mir?

Waltraute

(mit unheimlicher Hast).

An deiner Hand der Ring –
 er ist's: hör' meinen Rath!
 für Wotan wirf ihn von dir!

Brünnhilde.

Den Ring – von mir?

Waltraute.

Den Rheintöchtern gieb ihn zurück!

Brünnhilde.

Den Rheintöchtern – ich – den Ring?
 Siegfried's Liebespfand?
 Bist du von Sinnen?

Waltraute.

Hör' mich! hör' meine Angst!
 Der Welt Unheil
 haftet sicher an ihm: –
 wirf ihn von dir
 fort in die Welle!
 Walhall's Elend zu enden,
 den verfluchten wirf in die Fluth!

Brünnhilde.

Ha! weißt du, was er mir ist?
 Wie kannst du's fassen,
 fühllose Maid! –
 Mehr als Walhall's Wonne,
 mehr als der Ewigen Ruhm –
 ist mir der Ring:
 ein Blick auf sein helles Gold,
 ein Blitz aus dem hehren Glanz –
 gilt mir werther
 als aller Götter
 ewig währendes Glück!
 Denn selig aus ihm
 leuchtet mir Siegfried's Liebe:
 Siegfried's Liebe
 – o ließ' sich die Wonne dir sagen! –
 sie – wahrt mir der Reif.

Geh' heim zu der Götter
 heiligem Rath;
 von meinem Ringe
 raun' ihnen zu:
 die Liebe ließe ich nicht,

mir nähmen nie sie die Liebe –
 stürz auch in Trümmern
 Walhall's strahlende Pracht!

Waltraute.

Dieß deine Treue?
 So in Trauer
 entläss'st du lieblos die Schwester?

Brünnhilde.

Schwinge dich fort;
 fliege zu Roß:
 den Ring entführ'st du mir nicht!

Waltraute.

Wehe! Wehe!
 Weh' dir, Schwester!
 Walhall's Göttern Weh'!

(Sie stürzt fort; man hört sie schnell – wie zu Roß – vom Tann aus fortbrausen.)

Brünnhilde

(blickt einer davonjagenden, hell erleuchteten Gewitterwolke nach, die sich bald gänzlich in der Ferne verliert).

Blitzend Gewölk,
 vom Wind geblasen,
 stürme dahin:
 zu mir nie steu're mehr her! –

(Es ist Abend geworden: aus der Tiefe leuchtet der Feuerschein stärker auf.)

Abendlich Dämmern
 deckt den Himmel:
 heller leuchtet
 die hütende Lohe herauf. –
 Was leckt so wüthend
 die lodernde Welle zum Wall?
 Zur Felsenspitze
 wälzt sich der feurige Schwall. –

(Man hört aus der Tiefe Siegfried's Hornruf nahen. Brünnhilde lauscht, und fährt dann entzückt auf.)

Siegfried! ...
 Siegfried zurück?
 Seinen Ruf sendet er her! ...
 Auf! – Auf, ihm entgegen!
 In meines Gottes Arm!

(Sie stürzt in höchstem Entzücken dem Hintergrunde zu. Feuerflammen schlagen über den Höhen-saum auf: aus ihnen springt.)

89

con moll' espressione

etwas zurückhaltend. *breit.*

cresc. *dim.*

Dritte Scene.

Der Vorhang wird wieder aufgezogen.
Die Felsenhöhe wie im Vorgespiel.
Brünnhilde sitzt am Eingange des Stiegsmaches in stummen
Sinnen Siegfried's Ring betrachtend.)

Third scene.

The curtain is raised again.
The rocky height as in the prelude.
(Brünnhilde sits at the entrance to the cave in mute con-
templation of Siegfried's ring.)

p *sf* *dim.*

98809

90

(Von wahnigen Erinnerungsergriffen,
bedeckt sie den Ring mit ihren Küssen.)
(Touched by joyful memories, she
covers the ring with kisses.) *poco rall.*

(Ferner Donner lässt sich vernehmen, sie blickt auf und lauscht.)
(Distant thunder is heard, she looks up and listens.) *a tempo.*

pp dolce *p* *pp* *f*

(Sie wendet sich wieder zu dem Ring.)
(She turns again to the ring.) *poco rall.* *Etwas bewegter.*
a tempo

sf dim. *pp dolce* *p* *pp* *f*

(Ein feurriger Blitz.)
(A flash of lightning.) *sf* *p* *cresc.*

(Brünnhilde lauscht von neuem und späht nach der Ferne, von woher eine finst're Gewitterwolke dem
Brünnhilde listens again and looks into the distance where a dark thundercloud is seen)

sf *pp* *cresc.*

(Pfeilschnauze nähert.)
(Arrowhead approaching.) *sf* *pp* *cresc.* *p*

BRÜNNHILDE.

Alt gewohn - tes Ge - räusch raunt mei - nem Ohr die
Sounds famil - iar of old send to my ear a.

sf *pp* *cresc.* *p*

98819

91

BRÜNNH.

Per - so greet - ing.

p *cresc.* *f*

Ein Luft - ross jagt im Lau - fe saher,
A steed 'tis, high - er winging his flight;

stacc. *p*

auf der Wol - ke fährt es wol - tend zum Fels.
on the cloud it flies in storm to the fall.

cresc. *p*

BRÜNNH.

Wer fand mich Eis - sa - me auf.
Who seeks this lone - ly one here?

(aus der Ferne.)
(from the distance.)

BRÜNNHILDE'S STIMME.

Brünhil - de! Schwester!
Brünhil - de! Sis - ter!

sf *p* *pp* *f*

98809

92

BRÜNNH. (Sie fährt vom Sitze auf.)
(She starts from her seat.)

BRÜNNH. Wal - trau - le's
Wal - trau - le's

WALTR.

Schläfst o - der wachst du?
Wake - from thy slum - ber!

p *cresc.* *f*

(In die Scene rufend.)
(Calling to the wench.)

Hut, so won - nig mir kum! Kommt du Schwester?
call, how joy - ful the sound! Comest thou sister?

cresc. *f* *pp* *cresc.*

(Sie tritt nach den Felsen.)
(She hastens to the edge of the rocks.)

Schwängst dich kühn zu mir her?
Bold - ly rid - est thou to me?

f *pp* *cresc.*

Dort im the Tau - wood - dir noch ver -
There in the Tau - wood - dir noch ver -
dort im the Tau - wood - dir noch ver -
dort im the Tau - wood - dir noch ver -

pp *cresc.* *p*

98809

BRÜNNH.
93

traut — steige vom Ross, und stell den Reiter zur Raht.
 thee — light from thy horse, and leave him there to take rest.

cresc. *p* *f* *molto cresc.*

(Sie stürzt in den Tann und weilt ein starker Geräusch gleichsam (Gewitterknall), sich vernehmen lässt.)
 (She runs into the wood, from which a loud sound like a thunder-clap is heard.)

ff

Brinnhilde kommt in heftiger Bewegung mit Waltraute zurück; sie bleibt freudig
 erregt, ohne Waltraute begreifliche Scheu zu bewahren.)
 (Brinnhilde comes back in violent agitation with Waltraute; she remains in
 joyful excitement, without observing Waltraute anxious fear.)

BRÜNNH.
Kommst du zu mir?
 Comest thou to me?

Bewegt. *f* *p* *cresc.*

Bist du so kühn, magst du ohne Grauen Brinn - hilde's bi - ten den
 So bold art thou? Darest thou un-daunted bring thy greeting to

fp *p* *cresc.* *fp*

24809

BRÜNNH.
94

Gruss? me?
 Ein - zig dir aur gult meine Rilt!
 Thou a - lone art cause of my haste!

WALTR.
f *fp*

BRÜNNH.
So wag - test du,
 So rash - ly thou,

cresc. *marcato* *p*

Brinn - hilde's Lieb, Wal - traute's Bann zu brechen? Oder wie? O
 dost thou - shalt thou hope Wotan's thought - changer? Or per-chance! O

p *cresc.* *dim.*

with some hesitation.
 etwas eügernd.
 sag' mir wieder nicht Wotan's Sinn er - weicht? Als dem Gott mit - ge - gon
 say, may I then hope Wotan's thought - changer? When a giant the God - had

etwas zurückhaltend.
 etwas zurückhaltend.
 Im Zeitmass etwas gemässigt.
 In the time somewhat moderated.

p *cresc.* *pp*

24809

BRÜNNH.
95

BRÜNNH.
97

Held geh wann mich zum Weib!
 Heroe go when I call for wife!

cresc. *f* *ff*

in sel - ner Lie - be leucht' und
 by his love in light and

p dolce *cresc.* *poco f* *cresc.*

(Sie umarmt Waltraute unter er -
 heblicher Freude.)
 (She embraces Waltraute with
 exultant joy.)

läch - lend - er! Ich haust' auf
 laugh - ing - ly! I have kiss'd on

Sehr lobhaft.
 Very laudably.

ff

nischen Freudebewegungen, welche diese mit schmerz Ungeduld abzuwehren sucht.)
 with signs of joy which Waltraute attempts with impatience to suppress.)

ff *dim.*

Allmählich ruhiger.
 Gradually more quiet.

dim.

24809

BRÜNNH.
96

BRÜNNH.
98

Lock - te dich Schreier, mein Loos? An meiner Wonne willst du dich weiden,
 Lurest thou me, my fate? On my joy wouldst thou sit - so feed thee,

cresc. *f* *ff* *pp* *cresc.*

theil - nehme mich - traf? (heftig) (vehemently)
 sharest thou that? have thou? (vehemently)

WALTR.
Theil - nehme ich, der dich The - rin erweist?
 Share - all the joy - thy that hath maddest thy love?

etwas zurückhaltend. Wieder bewegt.
 somewhat hesitating. Again agitated.

cresc. *p* *cresc.*

Ein An - reu - be - wog mich in Angst, zu bre - chen Wo - tan's Ge -
 In an - noy - some - wretchedness I came, and bro - ken Wotan's Ge -

f *ff* *dim.*

(Brinnhilde gewahrt hier erst mit Befremdung die wilden geroge Stimmung Waltraute's.)
 (Brinnhilde here first observes with surprise the wildly excited condition of Waltraute.)

Augen und
 eyes and

Schnell
 quickly

wieder etwas zurückhaltend.
 again somewhat hesitating.

dim.

24809

BRÜNNH. 99

Furcht fasseln dich Arme? So ver-zieh-der Strenge noch
 Fear let-ter thy spirit! Then the god hath pardoned me

nicht? Du sagst vor des Stran-fenden Zorn? WALT. (Güter.)
 not? Thou fear-est the pun-isher's wrath? (Güter.)

Dürft' ich ihn fürch-ten, mei-ner
 U still I feared it, then at

Stannst ver-steh' ich dich
 Wonder be-wei-derst my

Angst find' ich ein Rad!
 and were all my pain!

nicht.
 none.

Woh-re der Wal-lung schickst du mich! Nach Wal-hall wie-der treibst mich! Angst die von
 Calm-ly thou send-est me to my world! To Wal-hall for-ward drivest a gain, but from
 etwas beschwunden.

100 BRÜNNH. (Erschreckt.)
 (Frightened.)

WALT. Was ist's mit den e-wigen Gütern?
 What is't that doth all the e-ternals?

Wal-hall hier-her mich trieb.
 Wal-hall drove me to thee.

WALT. Hör' mit Sinn, was ich dir sa-gel
 Hearken with heed to what I tell thee!

Seit er von dir geschle-den, nur
 Since from thee Wotan turned him, to

Mässig, doch immer wech-selvoll lebt.
 (etwas schneller als zuvor)

Schlacht nicht mehr schickst du Wo-tan;
 bat-tle no more hast thou sent us; dard-wit-th-four, be-wildered we rode to the field;

Wal-hall's uns-tilig; hier-dum nicht Wal-va-ter. Ein-sam zu
 Wal-hall's no more may meet War-fo-ther. Lon-sly to

101 WALT.

Ross, ob-ne Ruh' noch Rast, durchstreich' er als Wand-er die Welt. Jüngst
 horse, without pause or rest, as Wand-er he swept thro' the world. Home

kehr-te er heim; in der Hand hielt er seltsam Spee-ree-Splitter.
 came he at last; in his hand hold-ing the spear-shaft splinters.

die hatte ein Held ihm ge-schlagen. Mit stum-men Wink Wal-hall's
 he had struck it a-sunder. With si-lent sign Wal-hall's

Ed-Is wies er um Fernst, die Welt-ende zu füllen.
 heroes sent he to hew the world-ends in pieces.

102 WALT.

Des Stam-mes Schei-te hies er sie schick-ten zu ra-gendem
 The an-cient stem-at his command he sent them to raging

Etwas breit, doch nicht schleppend.
 (marcato)

Hauf' rings um der So-li-gen Saal. Der Göt-ter Rath liess er beru-fen;
 heap round a-bout the hall-of the blest. The ho-ly host called he toge-ther;

den Hoch-sitz nahm bei-lig er ein; ihm zu Sel-ten
 the god on his throne took his place. In day and

hies er die ban-genich set-zen, in Ring und Reih' die Hall' er-füll-ten die
 fear at his word they assem-bled; in Ring and Reih' the Hall' was filled by his

103 WALTER.

Hel - den. He - ren.
etwas zurückhaltend.

So sitzt er, sagt kein Wort,
Mässig.
So sits he, speaks no word,

auf höh-rem Sit-ze stumm und ernst; des Spee-ros Splitter fest in der Faust;
on high ex-throned grave and mute; the shot-tered spear-shaft fast in his grasp;

Holdes Äpfel rührt er nicht an. Stau- sen und Ba-ge-n
Holdes apples tastes he no more. Ace - struck and shrinking
Noch langsamer.
rallent.

16809

105 WALTER. (sängerd. (accelerating))

Angst. An sein Brust presst' ich mich weinend; dabrachschelten Blick; er ge-
fear. Upon his breast weeping I pressed me; thena-sifted his look; he re-

dach-te, Brünn-ilde dein! Tief senft' er auf, schloss das Auge, und wie im Träume
mused, / brook-lets thee! He closed his eyes, drop-by sighting, and as in slumber

ramfer das Wort, des tiefen Rheines Töchtern gö- be den Ring siewieder zu - rück,
speakerlike words; of ever the re-ner maidens min. from her hand again the ring;

von des Fluches Last er-löst war Gott and Welt!
from the curse's load re-leased were god and world!

16809

104 WALTER.

bin - den star die Göt-ter. Sei an Forth on
sit the gods in st-ance.

Et was weniger gedehnt.

Ra-ben bei-de sandt' er auf Rei-se; keh-ten die einst mit gu-ter Kun-de zu-
quest from Walhall sent he his ra-vens; of with good ti-tings back the mes-sengers

rück; dann noch ein - mal zum letz-ten Mal in - chül - te - wig der
come, then for e- ver shal - lomes of joy glad - den the face of the

Gott. Sei - knie umwin - dend liegen wir Wal - küren;
god. pace - rallent. Round his knees entwining cover us Val - kyries;
Wieder bewegt, wie vorher.
Wieder bewegt, wie vorher.

blind. Nicht erden fle - hoden Slichen; uns al - lo - sehr. Za - gung end - lo - se
wretch. recks he no knowers of our anguish; we all are consumed by terror and never ending

16809

106 WALTER.

Da sam ich nach: von sei-ner Sei-te durch stummeligen Wind ich mich fort,
Then I took thought; and from his presence through dumb wind stole stealing a - way,
Sehr lohaft.

inheimlicher Hast bestieg ich mein Ross, und ritt im Stur-me zu dir.
with se - cret haste I mounted my horse, and rode in tu - mult to thee.

Dich, o Schwester, le - schwür' ich
Now, o sis - ter, to thee I
s'amp.

was du ver-magst, voll-zeit du dein Muth;
what thou canst do, that dare to ful - fil -

16809

107
WALTR.
Sie hat sich vor Brünhildes (Sie hat thrown herself down be- fore Brünhildes) Bergwerken.)
es - do der R - wi - gen Quall! Allmählich ruhiger
end all the grief of the gods!

BRÜNNH.
(rings) (softly)
Welch banger Trümmern meldest du Trüger mir! Der
im Zeitmass. What tales of e - vil chances tellest thou and o'er me? The

Göt - ter he - ligen Himmels - bel bin ich Thür in entzündet, nicht fass' ich was ich er -
cloudy heaves of gods on high here I, poor fool, none es - capes; I grasp not what thou dost

fahr. Wirr und wirt' scheint mir dein Sinn - in deinem Aug' so ö - ber -
tell me. Dark and wild seemeth thy speech: and in thine eyes, so o - ver -

28809

109
BRÜNNH.
- fried's Lie - bespfand? Bist du von Sinnen?
WALTR. - fried's love - pledge? Lost are thy senses?

Hör' mich, Hör' meine
Hear me, Hear my de -

Angst! Die Welt Un - halt hastet hi - her an - ihm. Wirt' ihn von dir, fort in die
pass! The world's ill - fate surely hangs there on. Cast it from thee, away in the

Welch, Wal - hall's Wun - der - laut zu en - den, den ver -
waters, so shall thou and Wal - hall's on - earth, the co -

BRÜNNH.
Hal - weisest du, was er mir
Hal know'st thou what 'tis to

fluch - ten wirt' in die Fluth! curse - thing fling in the flood!

28809

108 BRÜNNH.
mü - de, glanz flackernde Gluth. Mit blas - ser Wangen, da blei - che Schwester, was
wee - ty, glooms wa - vering fire. With cheeks so pale, thou white - faced sis - ter, what

wiltest du Will - do von mir? Hettig Heftig
wouldst thou, wilt out, from me? earnestly earnestly

Lebhaft. An deiner Hand, der Ring, er ist!
poco f p sf cresc. sf fp
Lively. On thy hand, the ring, 'tis that!

Den Ring? von mir?
The ring? from me?

hör' meine Rede! für Wo - tan wirt' ich von dir! Du!
hear but my rede; for Wo - tan cost I of from thee! Thou!

Den Rheinstöckern - ich den Ring? Sieg -
The Rhine - daughters - I, the ring? Sieg -

Rheinstöck - tern gib ich zurück! Rhine - daughters give it a - gain!

28809

110 BRÜNNH.
ist? Wie kannst du's fas - sen, fih - lo - se Maid!
me? How canst thou grasp it, love - less - maid!

Mehr als Wal - hall's Wonne, mehr - als der Si - wigen Ruhm ist mir der Ring.
More than Wal - hall's rapture, more - than the fame of the gods is this my ring:

ein Blick auf sein helles Gold, ein Blitz aus dem be - ren Glanz gilt
one glance at its lustrous gold, one flash of its ho - ly fire

mir werther als al - ler Göt - ter e - wig wäh - rendes Glück. Denn
is to me e'en than all the heavens' eye - en - dur - ing de - light. Denn

28809

BRÜNNH.

111

se - lig aus ihm leuch - tet mir Sieg - fried's Lie - be,
 bliss - fully there shi - neth the locc. of Sieg - fried.

Sieg - fried's Lie - bel O lass' sich die Wonne dir sa - gen!
 Love of Sieg - fried! O might but its rapture be told thee!

Sie wart mir den Reif. Geh!
 that lives in the ring. Go!

bin zu der Göt - ter hei - li - gen Rath!
 hence to the ho - ly coun - cil of gods!

28809

BRÜNNH.

112

Von meinem Ringe rathen sie die Lie - be
 And of my ring fell o'er to them my words: from love I

lie - sen ich nie, mir sah - men nie, sie die
 ne - ver will turn, of love they ne - ver shall

Lie - rob - ba, stürzt' auch in Trüm - mern Walhall's
 me, though in-to ru - ins Walkhall's

strahlen-de Pracht! Diesse deine Treu - e? So in Tramer entli - sest du Lieb - los die Schwester?
 splendour should fall! This is thy truth then? So thou leavest unloved in her sorrow thy sis - ter?

BRÜNNH. WALTER.

28809

BRÜNNH.

113

Schwin - ge dich fort, fliege zu Ross! Den Reif ent - führt du mir nicht!
 Swift - ly to horse! speed thee a - way! The ring thou cravest not from me!

Wo - hei! Wo - hei! Woh! dir, Schwe - ster!
 Woe's me! Woe's me! Woe's me! to thee, sis - ter!

Wie - hall's Göt - tern Woh!
 How to Wal - hall's gods!

ein Gewitterwolk aus dem Thum.
 from the wood with thunder.

28809

Auswahl einiger Aufnahmen der Waltraute-Szene

1967

Birgit Nilsson, Martha Mödl

Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele, Ltg. Karl Böhm (live-Mitschnitt)

[\(1\) Höre mit Sinn \(Waltraute's warning\); Götterdämmerung; Birgit Nilsson & Martha Mödl - YouTube](#)

?

Ominous Christa Ludwig sings a Dark Waltraute's Warning

[\(1\) Ominous Christa Ludwig sings a Dark Waltraute's Warning - YouTube](#)

1991

Anne Evans, Waltraud Meier

Bayreuth Festival Orchestra, Ltg. Daniel Barenboim (Mitschnitt Juni/Juli 1991)

[Götterdämmerung: Waltraute's Plea to Brünnhilde; Waltraud Meier, Anne Evans \(1991\) \[SUBS\] - YouTube](#)

2014

Mona Somm, Anne Schuldt

Tiroler Festspiele Erl 2014, Generalprobe Mitschnitt, Ltg. Gustav Kuhn

[\(1\) Mona Somm, Götterdämmerung, Waltraute Szene - YouTube](#)

2023

Irene Theorin, Deniz Uzun

MÜPA Budapest (Aufnahme 17.06.2023), Ltg. Ádám Fischer

[\(1\) Götterdämmerung \(Wagner\) - Waltrautes Erzählung - Irene Theorin/Deniz Uzun - YouTube](#)